

ST.GALLER

# NATURSCHUTZ NACHRICHTEN

NATURSCHUTZVEREIN DER STADT ST.GALLEN · NVS

**AUS DEM INHALT**



**WETTBEWERB**

**UND AUSSERDEM:**

- Rückblick und Vorschau auf Veranstaltungen
- Hilfe für Igel
- Warten auf Schutzverordnungen
- Buchbestellungen



Mitteilungsblatt des Naturschutzvereins der Stadt  
St.Gallen und Umgebung · NVS

Erscheint viermal jährlich. Auflage: 1500

Redaktion und Gestaltung:  
Christian Zinsli, Rehetobelstr.65 9016 St. Gallen

## Unseren Mitgliedern ans Herz gelegt



In dieser Ausgabe der "St.Galler Naturschutz - Nachrichten" laden wir Sie ein zu einem grossen

# WETTBEWERB

Machen Sie bitte mit! Sie tun für unseren Verein einen guten Dienst!

Alles weitere über unseren Wettbewerb lesen Sie auf den Seiten 22 und 23!

## UNSERE VERANSTALTUNGEN IM 1. HALBJAHR 1978

### EINE KURZE RÜCKSCHAU

Ein Vortragszyklus über die Zukunft des Naturwissenschaftlichen Museums in St.Gallen

In den Monaten Februar und März lud die Naturwissenschaftliche Gesellschaft St.Gallen gemeinsam mit vielen andern an dieser Frage interessierten Organisationen zu vier vielversprechenden Vortragsabenden ins Kongresshaus Schützengarten ein.

Auch unser Verein hat sich dieser Veranstaltungsreihe angeschlossen.

Am 1. Februar referierte Prof. Dr. Kurt Aulich über das Thema "Botanische Kostbarkeiten".

14 Tage später war Dr. August Schläfli, Konservator und Biologe aus Frauenfeld zu Gast. Seine Ausführungen über das neue naturwissenschaftliche Museum des Kantons Thurgau hinterliessen einen nachhaltigen Eindruck und dienten uns als wertvolle Vorbereitung für den Besuch dieses Museums, den der NVS dann am 22. April durchführte.

Dr. Hans Heierli aus Trogen ist Geologe. Er referierte am 1. März im Rahmen dieser Vortragsreihe über Geologie und Geologie.

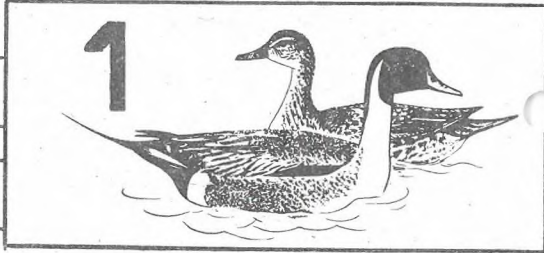
Abgeschlossen wurde dieser erfolgreiche Zyklus mit einem Vortragsabend des bekannten Basler Biologen Dr. h.c. Carl Stemmler. "Naturwunder am Weg und im Museum" lautete sein Thema, welches bei den zahlreichen Zuhörern dankbare Aufnahme fand.

Der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft mit der Präsidentin Frau Dr. Renate Schmid an der Spitze bleibt abschliessend für die Durchführung dieser Aktion herzlich zu danken.



Besuch des neuen naturwissenschaftlichen Museums in Frauenfeld mit anschliessender naturkundlicher Abendexkursion im Hudelmoos

Mit diesem Anlass eröffnete der NVS sein diesjähriges vereinsinternes Veranstaltungsprogramm. Es waren 50 Mitglieder, die am Samstag, 22. April mit dem Autocar nach Frauenfeld fuhren und dort mehr als zwei Stunden lang im Naturwissenschaftlichen Museum verweilten. Man war begeistert von dieser neuen zeitlichen Museumskonzeption und freute sich über die inhaltlich und grafisch hervorragenden Darstellungen. Im Anschluss an diesen überaus lehrreichen Museumsbesuch statteten wir dem Naturschutzgebiet "Hudelmoos" einen Besuch ab. Der Reservatsaufseher des Thurgauischen Naturschutzbundes, Herr Hans Eggenberger aus Bischofszell, führte uns auf einer frühlingshaften Abendexkursion durch dieses eindrucksvolle Schutzgebiet. Es war ziemlich genau 20 Uhr, als eine gutgelaunte Schar St. Galler Naturschützer wieder nach Hause zurückkehrte, und schliesslich endete dieser erlebnisreiche Tag mit einem ungezwungenen, gemütlichen Beisammensein im Restaurant Uhler.



Ornithologische Studienreise an den Neusiedlersee im österreichischen Burgenland vom 6.-13. Mai 1978

Es ist der Initiative unseres Vogelschutzobmanns Johannes Hohl zu verdanken, dass wir unseren ornithologisch besonders interessierten Mitgliedern diese Reise an den Neusiedlersee anbieten konnten. Er traf alle nötigen Vorbereitungen und war den 20 Teilnehmern ein orts- und fachkundiger Leiter. Ueber die Eindrücke von dieser Veranstaltung berichtet nachstehend eine Teilnehmerin selbst.

## Ornithologische Studienreise NEUSIEDLERSEE

Ein Kurzbericht von unserer Aktuarin  
L e n i H u b e r

Illmitz, das hübsche Dörfchen im Seewinkel, ist das Ziel der fünf St. Galler Autos, die am Samstag, 6. Mai von allen Richtungen angefahren kommen. Bei drei Weinbauern wird die Unterkunft bezogen, und schon starten die 20 Teilnehmer zu einer kleinen Rekognoszierung in die nähere Umgebung. Schon bald präsentiert sich uns eine Gruppe Graugänse mit Jungen, was uns erahnen lässt, dass wir in diesem Gebiet sehr viel zu sehen bekommen.

Am Sonntagmorgen regnet es stark. Wetterfest angezogen wird trotzdem zu einer grösseren Exkursion gestartet. Und es hat sich gelohnt. Das Wetter wird zusehends besser, und am Nachmittag scheint sogar die Sonne. 61 Vogelarten werden mit blossem Auge, mit dem Feldstecher und mit dem mitgenommenen Fernrohr gesichtet. Unvergesslich bleibt der Nachtigallengesang aus 20 m Entfernung während der Mittagspause.

Am nächsten Tag ist das Grosstrappen-Gebiet unser Ziel. Die Tiere sind ziemlich weit entfernt. Mit Feldstecher und Rohr beobachten wir die leider nur



noch selten vorkommenden schweren Vögel (bis 16 kg) in der Flugformation, bei der Balz und beim Grasen. Der lange Anmarsch hat sich gelohnt. Auf dem Hin- und Rückweg werden zudem wieder viele andere Vögel gesehen und gehört.



Der Ausflug auf die andere Seite des Neusiedlersees mit einer Wanderung am Fuss des Leithagebirges und die Besichtigung von Rust und Mörbisch ist ein weiterer Höhepunkt.

In besonderer Erinnerung bleibt auch der Marsch von Illmitz nach St. Andrä, vorbei an Apetlon und Lange Lake. Der Wind ist so stark, dass kaum ein Vogel zu sehen ist. Umso gemütlicher ist die Heimfahrt im vorsintflutlichen Bähnchen.

Am Donnerstagabend werden wir von der Behörde im Gemeinde-Keller empfangen. Feucht-fröhlich ist die Stimmung, und unsere Teilnehmer bewähren sich nicht nur als gute Läufer, sondern entpuppen sich auch als gute Sänger.

Am letzten Tag lassen wir uns von einem Kapuziner - Pater die schöne Klosterkirche in Frauenkirchen erklären und besichtigen das interessante See-Museum in Neusiedl.

Alle Teilnehmer sind von der Studienreise begeistert. 124 Vogelarten haben wir total gesichtet. Eine respektable Zahl!

Das Dörfchen Illmitz mit dem Rest. Zentral, wo wir abends immer gemütlich beisammensassen, ist uns ans Herz gewachsen. So nehmen wir am Samstagmorgen Abschied mit dem Wunsch, wieder einmal in den Seewinkel zurückkehren zu können.

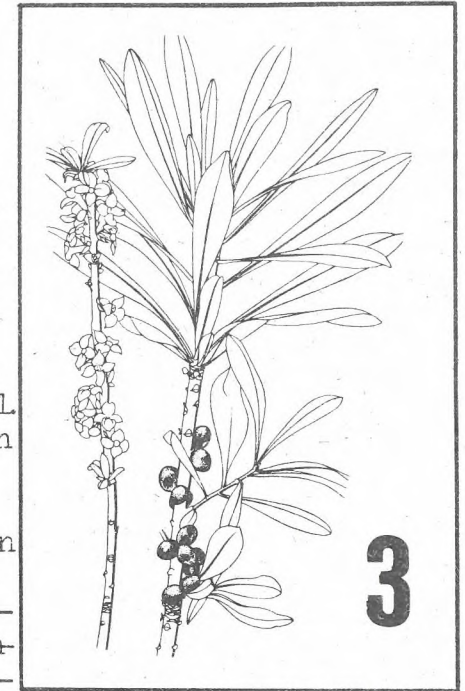
\* \* \*

Ornithologisches Wochenende in St. Gallen vom 19. - 21. Mai 1978

Darüber haben wir ausführlich in der Tagespresse berichtet. Zusammenfassend darf nochmals festgehalten werden, dass auch das diesjährige vogelkundliche Wochenende zu einem grossen Erfolg wurde. Nahezu 500 Teilnehmer haben an den 6 angebotenen Abend- und Morgenexkursionen die Gelegenheit benützt, mit der Vogelwelt unserer Stadt und ihrer näheren Umgebung vertraut gemacht zu werden.

Naturschutz im Reusstal  
Sonntag, 11. Juni

Etwas über 40 Mitglieder beteiligten sich an diesem Ausflug in die aargauische Reussebene. Unser Besuch galt vor allem dem Flachsee bei Unterlunkhofen, einem im Jahre 1975 errichteten Flachwasserbiotop zwischen Bremgarten und Rottenschwil. Es handelt sich hier um ein Projekt des gestaltenden Naturschutzes, welches im Rahmen der Reuss-Melioration und des Kraftwerkbaus entstanden ist. Die eindrucksvolle Landschaft, die artenreiche Flora und eine hochinteressante Vogelwelt liessen diesen Sonntag für uns Stadt-St. Galler Naturschützer zu einem nachhaltigen Erlebnis werden, an das wir noch lange gerne zurückdenken.



NVS - Naturschutz-Wochenende im Schanfigg  
Samstag und Sonntag, 8. und 9. Juli

Um es gleich vorwegzunehmen: Das Wetter wollte diesmal nicht mittun!

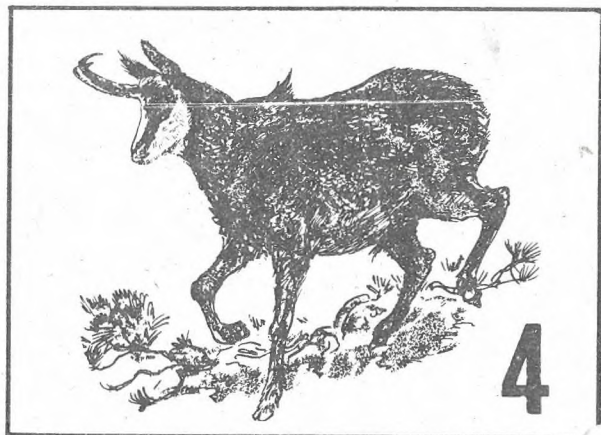
In St. Gallen starteten die Teilnehmer am diesjährigen Wochenende noch recht hoffnungsvoll. Der Himmel war zwar schon am Samstagmorgen mit Wolken verhangen, aber man konnte ja noch mit einem besseren Sonntag rechnen. Das Wetter erlaubte am Samstag nachmittag einige kurze Streifzüge in der näheren Umgebung des Berghauses Hochwang. Die Flora präsen- tierte sich auf einem Höhepunkt, und auch ornitho- logisch konnte die eine und andere interessante Be- obachtung gemacht werden. Auch der Abend im heimeli- gen Berghaus verlief gemütlich, aber der Sonntag



begann mit Regen, Nebel und Kälte. An weitere Exkursionen war nicht zu denken, schon gar nicht an den Aufstieg zum 2532 m hoch gelegenen Hochwang. So rüstete man sich denn allmählich zum Aufbruch, und die meisten traten schon im Verlaufe des Vormittags den Rückmarsch nach St. Peter und anschliessend die Heimfahrt nach St. Gallen an. Nur einige Unentwegte sollen gegen Mittag nochmals einen kurzen Aufstieg gewagt haben, der noch zu einigen lohnenden Beobachtungen geführt haben soll.

Man war zwar auch an diesem Wochenende in guter Stimmung, bedauerte aber doch, dass das schlechte Wetter die grossen Höhepunkte einer solchen Veranstaltung vereitelt hatte.

Diese Abbildung und alle weiteren mit einer Nummer versehenen Bildchen in diesem Heftchen gehören zum Wettbewerb, über den wir die Leser auf den Seiten 22 und 23 ausführlich orientieren.



## Dürfen wir

daran erinnern, dass noch nicht alle Mitglieder den Jahresbeitrag 1978 bezahlt haben?

Nach dem 31. August erlauben wir uns, den Säumigen nochmals einen Einzahlungsschein zukommen zu lassen. Der Mitgliederbeitrag ist 10.-- Fr. und unser Postcheckkonto lautet 90 - 16478.

# SAMSTAG 19.AUGUST

## DER NVS TRIFFT SICH ZU EINEM GEMÜTLICHEN SOMMERABEND AUF DEM SCHEITLINSBÜCHEL

Es ist ein Abend ohne Programm. Wir wollen ungezwungen beisamensitzen und miteinander plaudern. Das ist eine Gelegenheit, bei der sich die Naturschutzmitglieder gegenseitig kennen lernen können.

Ab 17 Uhr trifft man sich in der Gartenwirtschaft. Für Musik ist gesorgt. Wir singen auch selbst, und für Speis und Trank wendet man sich an die Wirtsleute vom "Scheitlinsbüchel".

Man kann kommen und gehen, wann man will. Schluss ist aber spätestens um Mitternacht.

Auch Naturkunde soll noch etwas getrieben werden. So ist von 17 bis 19 Uhr im nahegelegenen Wald ein Naturlehrpfad ausgesteckt, verbunden mit einem Wettbewerb.

Geschätzte Vereinsmitglieder, dies ist ein Abend, der der Geselligkeit und der guten Kameradschaft dient. Der Vorstand freut sich auf Euren Besuch.



# HERBST



## WANDERUNG 1978

SONNTAG, 24. SEPTEMBER EVENT. SONNTAG, 1. OKTOBER

Eine Herbstwanderung führt unser Verein jedes Jahr durch. Die diesjährige Tour führt uns ins Appenzeller Vorderland und ins untere Rheintal. Alle näheren Einzelheiten erfahren Sie auf dem Programm, das wir samt Anmeldetalon all jenen rechtzeitig zustellen, die sich bis spätestens 8. September als Interessent melden, und zwar schriftlich oder telefonisch bei unserem Präsidenten:

Christian Zinsli, Rehetobelstr. 65 9016 St. Gallen  
Tel. 25 23 78



5

### AN DIE MITGLIEDER DER ARBEITSGRUPPEN

Das diesjährige Arbeitsgruppentreffen findet am Freitagabend, 1. Dezember im "Schützengarten" statt. Bitte reservieren Sie sich dieses Datum schon heute in Ihrem Kalender. Eine persönliche Einladung erhalten Sie später dann zugestellt.

# NATURKUNDE

NATURKUNDE AUS ALLEN VIER JAHRESZEITEN

Unter diesem Motto bietet der NVS seinen Mitgliedern im Monat November vier Kursabende über naturkundliche Themen an.

Donnerstag, 2. November

Thema: "Amphibien aus unserer Gegend"

Mittwoch, 8. November

Thema: "Bäume und Sträucher"

Mittwoch, 15. November

Thema: "Früchte und ihre Verbreitung"

Mittwoch, 22. November

Thema: "Vögel im Winter"

Leitung der Kursabende:

Christian Zinsli, Präsident des NVS

Kosten für Kursunterlagen: Fr. 15.--

Wer an diesem vierteiligen naturkundlichen Einführungskurs teilnehmen möchte, hat sich mittels dem auf der nächsten Seite abgedruckten Talon anzumelden.

Anmeldeschluss ist der 10. Oktober 1978

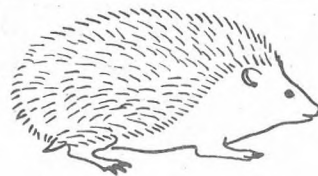
Anmeldungen an: Christian Zinsli  
Rehetobelstr. 65  
9016 St. Gallen





NVS

25 23 78



# IGEL

Jeden Spätherbst erreichen uns Meldungen über aufgefundene Igel, die sich noch nicht zum Winterschlaf verkrochen haben. Der Schweizerische Tierschutzverband hat dazu ein entsprechendes Merkblatt herausgegeben, das wir in diesen "St.Galler Naturschutznachrichten" abdrucken.

## MERKBLATT ÜBER DIE IGELHALTUNG

Der Titel ist zwar nicht ganz bezeichnend, da laut Naturschutzverordnung der Igel geschützt ist und nicht in Gefangenschaft gehalten werden darf.

Im Herbst und Frühwinter werden aber oft kleine und kranke Igel gefunden, die ohne unsere Pflege elend zugrunde gingen. Auch im Frühsommer sind Igel- und Waisenkinder zu finden, die ihre Mutter durch Strassentod oder Schneckengift verloren haben. Diese verwaisten Tierchen müssen gepflegt werden. Dies ist aktiver Tierschutz. In der warmen Jahreszeit können Igel, die schon sehen und essen, sehr gut allein durchkommen. Sie werden ja oft in dieser Zeit verlassen. Also nicht unbedingt jeden kleinen Igel nach Hause nehmen.

Sobald die Tiere kräftig genug werden, sind wir verpflichtet, diese wieder der Natur zurückzugeben. Bringen Sie sie weit weg von den Todesstrassen und den vergifteten Gärten unserer Häuser. Alle Schützlinge sind darum so zu halten, dass sie sich in der Natur wieder zurechtfinden.



### ANMELDEKARTON FÜR DIE NATURKUNDLICHEN KURSABENDE

.....Bitte hier abtrennen .....

Naturkunde aus allen vier Jahreszeiten/November 78

Ich melde mich für die vier naturkundlichen Kursabende vom 2./8./15. und 22. November 1978 an und erwarte zu gegebener Zeit das detaillierte Kursprogramm.

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse und Nr.: \_\_\_\_\_

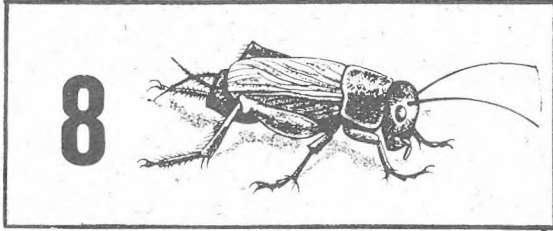
Ort / PLZ: \_\_\_\_\_ Tel.: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Einsenden bis spätestens 10. Oktober 1978 an:  
Christian Zinsli, Rehetobelstr. 65 9016 St. Gallen



Dem Igel ist eine möglichst einfache Nahrung zu geben: Mit Kamillen - oder Fencheltee verdünnte Milch, gehacktes Fleisch, Whiskas, Felix und anderes Katzen- und Hundefutter, je nach Grösse des Tieres. Als Zusatz ist stärkendes Vitaminpulver zu verwenden. Igel sind keine Raubtiere, sondern Insektenfresser und somit nicht zur Mäusebekämpfung in Häusern geeignet, wie verschiedentlich gemeint wird. Mehlwürmer, Grashüpfer und Käfer werden gerne angenommen. Klein-Igel, sowie auch stark verhungerte Tiere essen 2mal täglich. Für halberwachsene und große Igel genügt eine Mahlzeit am Abend. Als Futterbehälter kein Weich-



plastikmaterial verwenden, da durch dessen Benagen Vergiftungserscheinungen auftreten können.

Als Wohnplatz ist eine umgestülpte Kiste oder ein Karton zu verwenden. Das Innere der Behausung ist mit genügend Heu, Laub, Stroh und Zeitungen auszukleiden. Benützen Sie unter gar keinen Umständen Wolltücher, Papierservietten oder Ähnliches, da dieses Material die Zehen umwickeln könnte, was zu geschwürartigen Veränderungen führt.

**Pflege:** Der zur Pflege aufgenommene Igel ist zuerst gründlich mit lauwarmem Wasser zu baden und nachher gut abzubrausen. Durch diese Prozedur verschwinden Flöhe und lockern sich eventuell vorhandene Zecken. Letztere lassen sich sodann leichter mit der Pinzette entfernen - Drehen im Uhrzeigersinn. Beim Baden rollen sich die Igel auf und so sind Verletzungen an Kopf, Bauch und Gliedmassen zu erkennen.

Nach dieser ersten Pflege macht der in ein Tuch zum Trocknen eingewickelte Igel schon einen frischeren Eindruck!

**Ueberwinterung:** Die Igel fallen von ca. Oktober bis März in einen Winterschlaf. Sie ziehen sich dann unter Laubhaufen und in Höhlen zurück, wo sie Frost, Kälte und Nässe nicht erreichen können. Den in der Umgebung von Häusern gefundenen Igel müssen trockene, gegen Nässe geschützte Laubhaufen zur Verfü-

gung gestellt werden. Die Igel sind zum Winterschlaf noch bei warmer Witterung auszusetzen, damit sie Zeit haben, sich einen geeigneten Schlafplatz auszusuchen. Ein sehr guter Nährzustand ist die erste Bedingung für einen gesunden Winterschlaf. Wenn man bedenkt, dass die normale Körpertemperatur von ca. 35 auf 2 Grad sinkt und so während des ganzen Winterschlafes bleibt, ist es verständlich, dass nur die beste Behausung genügen kann. Ein Erwachen zur Unzeit spricht für zu grosse Gewichtsverluste oder zu kalte Temperatur im Nest. Diese Igel müssen also unbedingt ins Haus genommen und aufgefüttert werden, damit sie überleben.

Ca. 700 g schwere, jedoch gesunde Igel können im Freien oder auch in einem Keller eingewintert werden. Dazu benötigen sie einen trockenen, nicht allzu dunkeln Raum mit einer Temperatur von ca. 5-10 Grad und eine auf der Seite offene Kiste mit genügend Einstreu. Bis die Igel wirklich winterschlafen, ist immer genügend frisches Wasser und genügend Nahrung hinzustellen. Man darf einen eingewinterten Igel niemals vergessen. Wöchentliche Kontrollen sind notwendig. Im Frühjahr sollte der Igel einige Zeit aufgefüttert werden, bevor er in die Freiheit entlassen wird.



## Arbeitsgruppe NVS

In unserem Naturschutzverein sind verschiedene Arbeitsgruppen tätig. Hier wird handfeste, praktische Naturschutzarbeit geleistet. Lassen Sie sich durch unseren Präsidenten näher informieren. Wir suchen immer wieder neue Mitarbeiter. Wer noch mehr tun will für den Naturschutz, der interessiert sich für eine unserer Arbeitsgruppen. Wir freuen uns über Ihren Anruf! Tel. 25 23 78!



kurz gemeldet .....

## Willkommen

heissen wir in diesen "St.Galler Naturschutznachrichten" 100 neue Mitglieder, die unserem Verein seit der letzten Hauptversammlung im Januar beigetreten sind. Diesem überaus erfreulichen Zuzug stehen lediglich 4 Austritte gegenüber. Der Vorstand freut sich natürlich über diese Entwicklung, zeigt sie doch, dass er mit seiner Vereinsführung auf einem richtigen Weg ist, und dass der NVS keinen Grund hat, sich durch die unlängst von einigen Politikern gegen ihn erhobenen Vorwürfe verunsichern zu lassen.

## Nächstes Jahr

wird unser Naturschutzverein 10 Jahre alt. Am 16. Februar des Naturschutzjahres 1970 wurde der NVS gegründet. Der Vorstand hat an seiner letzten Sitzung beschlossen, aus Anlass dieses kleinen Jubiläums, im Jahre 1979 ein ganz besonders attraktives Veranstaltungs- und Aktionsprogramm durchzuführen. Eine Arbeitsgruppe ist gegenwärtig daran, dem Vorstand geeignete Vorschläge auszuarbeiten. Wir werden die Mitgliedschaft natürlich rechtzeitig und umfassend über unsere Pläne informieren. Eines können Sie schon heute tun! Beteiligen Sie sich an unserem Wettbewerb und helfen Sie mit, dass sich die Mitgliederzahl unseres Vereins bis zum Jubiläumsjahr noch einmal vergrößert.



## Aus den Naturschutzgebieten

gibt es zur Zeit nicht gerade etwas Spektakuläres, zu berichten, abgesehen vielleicht davon, dass es im Hubermos gelungen ist, weitere Riedparzellen zu pachten, so dass dieses Moos am Rande unserer Stadt bis auf zwei Parzellen entweder in Besitz oder Pacht des Naturschutzes ist. Endlich ist es auch mit der Schutzverordnung über dieses Gebiet ein Stück vorwärtsgegangen. Sie wird nun in den Gemeinden Berg und Wittenbach zur öffentlich rechtlichen Einsprache aufgelegt. Wir hoffen zuversichtlich, dass dadurch nicht weitere Verzögerungen eintreten, so dass diese für uns so wichtige Verordnung spätestens im Verlaufe des nächsten Jahres in Kraft treten kann.

Auch die durch eine Motion Stehrenberger im Gemeinderat und durch unseren Verein unterstützte Unterschutzstellung des Wenigerweiher und seiner Umgebung scheint nun doch langsam verwirklicht zu werden. Eine diesbezügliche Schutzverordnung steht vor dem Abschluss. Wir hoffen, Ihnen in den nächsten Naturschutznachrichten darüber Erfreuliches berichten zu können.

Sorgen bereitet uns der Bildweiher, dabei hat dort für den Naturschutz alles so vielversprechend begonnen. Der Kanton hat zu Beginn des Jahres den Weiher neu an einen Fischereiverein verpachtet. Dies führt nun bei der Verwirklichung des ersten städtischen Naturschutzgebietes zu ernsthaften Schwierigkeiten. Wir haben zwar immer noch Hoffnung auf ein gutes Gelingen, doch ist der Stand der Dinge gegenwärtig alles andere als ermutigend. Wir kommen in den nächsten "St.Galler Naturschutznachrichten" auf dieses leidige Thema zurück.









# Wir stellen vor:

Der NVS beschäftigt für seine vielseitigen Tätigkeitsbereiche einzelne Arbeitsgruppen. Wir beginnen heute damit, Ihnen die einzelnen Gruppen vorzustellen.

## GRUPPE FÜR BAU - UND PLANUNGSFRAGEN

Chef dieser Gruppe ist Gemeinderat Jakob Grob. Er gehört auch dem Vorstand des NVS an und war schon mit dabei, als im Jahre 1970 der Naturschutzverein gegründet wurde. Er berichtet hier über den Aufgabenbereich seiner Arbeitsgruppe.

Als zu Beginn dieses Jahres der NVS sein Arbeitsgruppenwesen neu organisierte, wurde beschlossen, auch eine Bau - und Planungsgruppe zu schaffen. Was soll eine solche Gruppe innerhalb eines Naturschutzvereins? - werden sich vermutlich manche Mitglieder fragen. Einige Beispiele aus unserer jüngsten Aktivität mögen den Sinn und Zweck unserer Gruppe am besten verdeutlichen.

Fall 1: Hinweise aus Mitgliederkreisen, dass bei zwei Baugesuchen die Bauabstände zum Waldrand nicht stimmen.

WIR besichtigten die Sache an Ort und Stelle, holten auf der Bauverwaltung die nötigen Pläne ein und machten schliesslich Einsprache gegen diese Projekte.

Fall 2: Wir erhielten einen Hinweis, dass sich im Breitfeld schützenswerte Tümpel und eine wertvolle Sumpfwiese befinden.

WIR nahmen einen Augenschein vor, holten Pläne ein, klärten die Eigentumsverhältnisse ab und stellten Kontakt mit dem kant. Forstamt her. Unsere Gruppe prüft nun Möglichkeiten eines sicheren Schutzes und erwägt praktische Naturschutzmassnahmen zur Erhaltung dieses reizvollen Gebietes.

Fall 3: Der NVS-Vorstand beauftragte unsere Arbeitsgruppe, die wertvollsten Schutzzonen im Areal der Lehmgrube Bruggwald festzulegen und auf einem Plan einzuzeichnen.

Fall 4: Für einen kleinen Geräteschuppen am Rande des Hubermooses werden Balken und Ziegel benötigt. WIR sprechen beim Liegenschaftsbüro der Stadt vor und erkundigen uns nach Abbruchobjekten. Wir erhalten günstigen Bescheid und treffen die notwendigen vereinsinternen Organisationen für Abbruch und Transport des gewünschten Materials zum Hubermoos.

Unsere Gruppe befasst sich also nicht mit eigentlicher praktischer Naturschutzarbeit im herkömmlichen Sinn. Dafür sind die Arbeitsgruppen der einzelnen Schutzgebiete zuständig. Aber wir treffen all die notwendigen Vorarbeiten, die zur Schaffung neuer Schutzgebiete erforderlich sind.

Der Arbeitsbereich unserer Gruppe lässt sich wie folgt zusammenfassen:

1. Ueberwachung der Bautätigkeit in der Stadt St.Gallen (Einhaltung von Zonenplan und Bauordnung)
2. Kontakt mit Amtsstellen und Behörden
3. Prüfung von Möglichkeiten, neue Schutzgebiete zu schaffen
4. Verhandlungen mit Bodenbesitzern
5. Durchführung weiterer unvorhergesehener Planungsaufgaben, die der Gruppe vom Vorstand übertragen werden

Wir glauben, mit dieser Gruppe ein wichtiges Organ für unseren Verein geschaffen zu haben, eine Stelle übrigens, die in St.Gallen einem echten Bedürfnis entspricht.

Unsere Möglichkeiten sind nicht zu unterschätzen, wenn wir unsere Stärke richtig einsetzen. Und das ist unsere Stärke: - Uneigennütziges Mithilfe aller Gruppenmitglieder

- Biologische Kenntnisse verschiedenster Richtungen
- Vertrautsein mit Gesetzen u. Verordnungen
- Verbindungen zu wichtigen Stellen



# WETTBEWERB

Mit diesem Wettbewerb wollen wir die Leser unserer Naturschutznachrichten ein bisschen aktivieren. Wie vor einem Jahr beim Schaufensterwettbewerb in der Altstadt, so geht es auch diesmal darum, sich mit Naturkunde wieder einmal etwas zu beschäftigen. Dieser Wettbewerb ist aber auch verbunden mit der Mitgliederwerbung. Für den Naturschutz ist es immer wichtiger, dass er viele Mitglieder in seinen Reihen hat. Die Wettbewerbsaufgabe besteht also aus 2 Teilen.

Erstens geht es darum, die 12 in diesem Heftchen skizzierten und nummerierten Tiere und Pflanzen richtig zu bestimmen und ihre Namen in die entsprechenden Felder des nebenstehenden Talons einzutragen.

## EIN NEUES MITGLIED ST.GALLENS NATURSCHUTZ BRAUCHT NOCH MEHR FREUNDE!

Zweitens geht es darum, dem NVS ein neues Mitglied zu melden. Dazu benützen Sie den unteren Teil des nebenstehenden Talons. Der Mitgliederbeitrag von 10 Franken hat das Neumitglied übrigens erst ab 1979 zu bezahlen.

Die Gewinner dieses Wettbewerbs sind all jene, die den Talon mit 12 richtigen Antworten und der ausgefüllten Beitrittserklärung einsenden. Die einzelnen Preise werden unter den richtigen Lösungen ausgelost.

**EINSENDESCHLUSS: 30.9.78**

## Die ersten Preise

- 1.Preis: Wochenende für 2 Personen im Münstertal GR mit geführten naturkundlichen Exkursionen
  - 2.Preis: Wochenende für 1 Person im Münstertal GR mit geführten naturkundlichen Exkursionen
  - 3.Preis: Ausflug zu einer Abendexkursion für 2 Personen an den Nussbaumersee mit anschließendem Nachtessen
  - 4.Preis: Ein grosser Bildband über den Schweizerischen Nationalpark
- usw. (Die Anzahl Preise hängt von der Zahl der richtig eingegangenen Lösungen ab)

übrigens: Mitmachen darf jedermann, auch Kinder!  
(Ausgenommen die Vorstandsmitglieder des NVS und ihre Angehörigen)

-----Hier abtrennen!-----

Wettbewerb "St.Galler Naturschutznachrichten" 1978

1	7
2	8
3	9
4	10
5	11
6	12

Und das neue Mitglied heisst:

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Beruf: \_\_\_\_\_ Tel. Nr.: \_\_\_\_\_

Str.Nr.: \_\_\_\_\_ PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Unterschrift des Neumitglieds: \_\_\_\_\_

Adresse des Wettbewerbsteilnehmers:

Name + Vorname: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Einsenden an: Ch. Zinsli, Rehetobelstr. 65  
9016 St. Gallen BIS: 30.9.78



**AZ**

**9010 ST.GALLEN**

**UNSERE VERANSTALTUNGEN**  
**AUF EINEN BLICK**

**Treff-**  
**NVS** **SAMSTAG**  
**19.AUGUST**  
**AUF DEM**  
**AB 17 UHR** **SCHEITLINSBÜCHEL**

Sonntag, 24.September 1978 Herbstwanderung 1978  
eventuell 1.Oktober  
(Interessenten melden sich bis zum 8.September beim  
Präsidenten des NVS)

2./8./15./22.November 1978 NVS - Kursabende über  
Naturkunde (Siehe S.11)

Und am 30.September 1978 ist Einsendeschluss für den  
Wettbewerb.